

Heldentum

Autor(en): **Ott, Arnold**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **3 (1928)**

Heft 10

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-709181>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Schweizer Soldat & Le Soldat Suisse

Organ der Wehrmänner aller Grade und Heeresklassen - Organe des Soldats de tous rangs et de toutes les classes de l'armée

Herausgegeben von der Verlags-Genossenschaft „Der Schweizer Soldat“ - Edité par la Société d'Édition „Le Soldat Suisse

Abonnementspreis: Ohne Versicherung Fr. 5.50 pro Jahr. Mit Unfallversicherung bei der Basler Lebensvers.-Ges. in Basel Fr. 7.50 pro Jahr u. Fr. 1.- für die Police
Prix d'abonn.: Sans assurance fr. 5.50 par an. Avec assurance en cas d'accident par La Bâloise, Comp. d'ass. sur la vie, à Bâle fr. 7.50 par an et fr. 1.- p. la police d'ass.

Redaktion - Rédaction: Dr. K. F. Schaer, Holbeinstr. 28, Zürich 8, Telefon Limmat 23.80. Erscheint jeden zweiten Donnerstag. Paraît chaque second jeudi.
Druck und Administration - Imprimerie et Administration: Arnold Bopp & Co., Zürich, Sihlstrasse 43, Telefon Selnau 36.64. Postscheck-Konto VIII. 91.

Heldentum.

Unter sinkt die Sonne, glutumgossen,
Fern im blut'gen Licht die Alpen glühen,
Tot im Felde ruh'n die Eidgenossen
Aus vom Siege. Wundenblumen blühen
Aus der Brust der Helden, die geblieben.
Stumm und mutlos, ohne Siegsfanfaren
Ziehen ab des Feinds zerschellte Scharen,
Von der Heimat heil'ger Schwell vertrieben.
Nacht kommt schweigend. Dumpfes Todesröcheln
Steigt herauf zum stillen Abendhimmel,
Draus die Sterne selig niederlächeln.

Durch das Feld im ungewissen Scheine
Schreitet schmerzgebeugt ein Weib alleine,
Forschend bückt sie sich auf jede Leiche,
Blickt ihr in das Angesicht, das bleiche,
Dann, Gebete murmelnd, geht sie weiter.

Silbern baut der Mond die Strahlenleiter,
Drauf ihr flüsternd Fleh'n sich aufwärts schwinget.
Horch! Ein Wehschrei, markerschütternd, dringet
Durch die Wahlstatt. Dorten schläft ein Jüngling,
Einen Feindeshauf als Sterbekissen.
Bei ihm kniet die Alte, drückt den Mund ihm
Auf die junge Brust, vom Speer zerrissen,
Und zu ihrem Kinde spricht die Mutter:
«Schlumm're stolzgebettet, süsser Knabe,
Meine Hoffnung, meine letzte Habe!
Wärs't geflohen Du, verflucht, verstossen,
Hätt' ich lebend dich; den toten Sieger
Halt ich segnend nun ans Herz geschlossen.
Für die Heimat hab ich dich geboren,
Für die Heimat gingst du mir verloren,
Dank dir, Himmel, dass du ihn genommen!»
Und sie schweigt, das Auge feucht umschwommen,
Auf ihr Angesicht, das grameswelke,
Fällt ein lichter Strahl aus Nachtgewölke.

Arnold Ott.



Beim Strassenbau.

(Fridli-Photo, Zürich.)

Liebe Waffenkameraden!

Da nun die Wiederholungskurse und Uebungen unseres Volksheeres wieder begonnen haben, erlaube ich mir, auch einige Worte an Euch zu richten. Ein jeder von Euch kennt das hehre Gefühl, wenn er einen Trupenteil mit stolz wehender Fahne in seine Ortschaft einrücken sieht. Die Fahne, welche ja die Heimat, das Vaterland verkörpert und unser nationales Ehrgefühl,

unseren nationalen Stolz wecken soll, wie manchmal wird sie vom Publikum verachtet! Oftmals hatte ich schon Gelegenheit, zu sehen, wie ältere Männer, einfache Arbeiter bis zum nobeln Herrn, den Hut zogen, während junge Leute dastanden, die Hände in den Hosentaschen. Kameraden, macht es Euch zur Pflicht und zur Ehre, immer mit dem guten Beispiele voranzugehen. Haltet die Erinnerung an unsere Vorfahren hoch, die eher in den Tod gegangen wären, als dass sie die Fahne